

Werthaltungen von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der politischen Urteilsbildung

Ein triangulierender Zugang auf Basis der dokumentarischen Methode

Farina Nagel, WMA

Didaktik der Sozialwissenschaften, Universität Duisburg-Essen, Altendorfer Str. 7, 45127 Essen

I. Einleitung

Im Dissertationsvorhaben wurden Texte und Gruppendiskussionen erhoben und mit der dokumentarischen Methode rekonstruiert. Auswertungsleitend ist dabei das (Spannungs-)verhältnis zwischen expliziten und impliziten Werthaltungen.

II. Theoretischer Hintergrund

Die politische Urteilsfähigkeit ist eine der vier zentralen Kompetenzdimensionen aus dem Kompetenzmodell nach Detjen et al. (2012). Das Urteil ist eine Feststellung, die als Behauptungssatz ausgedrückt wird. Damit erhebt es den Anspruch auf Gültigkeit (ebd. S. 36). Das theoretische Modell ist bislang noch nicht empirisch überprüft. Manzel (2012) beklagt die ungeklärte domänenspezifische Bestimmung eines politischen Urteils. Das eigenständige Fällen eines Urteils ist Ausdruck von mündiger Selbstbestimmung und deswegen für den Bereich der politischen Bildung besonders relevant. Dem Studiendesign liegt ein diskursives Politikverständnis im Sinne Hannah Arendts und Chantal Mouffes vor. Ziel ist keine Kompetenzprüfung, sondern Theorieentwicklung in Bezug auf den Bereich der persönlichen, impliziten Werte im Kontrast zu expliziten Bewertungen (vgl. Manzel, Weißeno 2016).

III. Forschungsfragen

- I. Wie urteilen Schülerinnen und Schüler in Gruppendiskussionen und in Einzelarbeit? Wo gibt es Homologien? Wo gibt es Spannungsverhältnisse?
- II. Welche Werthaltungen lassen sich aus den Urteilen rekonstruieren? In welchem Verhältnis stehen explizite Werturteile und implizite Werthaltungen?
- III. Auf welche Wissensbestände greifen die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung zurück? Wird politisch geurteilt? Welcher Politikbegriff liegt den SuS implizit zugrunde?

IV. Vorgehensweise

Die Datengrundlage der Studie setzt sich aus **Schreibprodukten** und Audioaufnahmen von elf **Schülergruppendiskussionen** zusammen. Die Aufgabenstellung der Schreibaufgabe stimmt im Wortlaut mit dem Erzählstimulus der Diskussionen überein und orientiert sich an der aktuellen **Flüchtlingsdebatte**. Die Gruppendiskussionen werden nach den Prinzipien der qualitativen Gesprächsanalyse der dokumentarischen Methode ausgewertet (Przyborski 2004; Bohnsack 2014). Die Texte werden in Anlehnung an die Forschungspraxis der Interviewanalyse rekonstruiert (Nohl 2012).



Die Triangulation dient der Erkenntnis kollektiver und individueller Orientierungsrahmen.

V. Textbeispiele

Die aktuelle Debatte um Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen ist allgegenwärtig in den Medien vertreten. Was denkst du? Sollte Deutschland mehr oder weniger Asylsuchende aufnehmen?

Schule A
Schülerin
8. Klasse

Also ich finde, dass Deutschland zurzeit ziemlich viele Flüchtlinge aufnimmt und ich denke so kann es nicht lange weiter gehen. Natürlich soll

Schule B
Schülerin
8. Klasse

Da meine Familie auch aus meiner Heimat Albanien geflüchtet ist, habe ich es als richtig, Flüchtlinge aufzunehmen. Selbstverständlich ist es ein riesen Aufwand.

Schule C
Schüler
7. Klasse

Weniger
Es wird Zeit das auch andere Länder welche aufnehmen. Sie leben von unseren Steuern und manche Leute können es sich nicht mehr leisten und verlieren ihr Haus, oder ihre Kinder hungern.

Exemplarische Auswahl besonders kontrastiver Textanfänge, in denen sich unterschiedliche Bearbeitungsweisen und Wissensbestände dokumentieren.

VI. Literaturlauswahl

Bohnsack, R. (2014). Rekonstruktive Sozialforschung. 9., überarb. und erw. Aufl. Opladen, Toronto: Budrich., Detjen, J., Massing, P., Richter, D. & Weißeno, G. (2012). Politikkompetenz - ein Modell. Wiesbaden: Springer VS., Manzel, S. (2012). Anpassung an wissenschaftliche Standards oder Paradigmenwechsel in der Politikdidaktik? Zum empirischen Aufbruch einer neuen Generation von Politikdidaktiker/-innen. (S. 143-154). In ZPol, Zeitschrift f. Politikwissenschaft 22. Jahrgang (2012) Heft 1., Manzel, S. & Weißeno, G. (2016). Modell der politischen Urteilsfähigkeit – eine Dimension der Politikkompetenz, In: M. Oberle & G. Weißeno (Hrsg.), Politikwissenschaft und Politikdidaktik. Theorie und Empirie. Wiesbaden: Springer., Nohl, A.-M. (2012): Interview und dokumentarische Methode. Wiesbaden: Springer VS., Przyborski, A. (2004). Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Wiesbaden: Springer VS.